

Schlegel, Friedrich: An eine schöne Frau (1800)

- 1 Daß ich noch lebe, wird der Reim dir zeigen,
- 2 Der mir erlaubt, dir Wü'd'ge! du zu sagen.
- 3 Ich schreibe, um ein Wörtlein nur zu fragen;
- 4 Was ich empfinde, davon laß mich schweigen!

- 5 Wenn ich jetzt spräche, könntest du dich neigen?
- 6 Dort schwieg der Mund, nun soll's die Feder wagen:
- 7 Ich wollt' in jener Stunde dir es klagen,
- 8 Als vor uns schwebte froher Mädchen Reigen.

- 9 Ich hab' im Stillen wahrlich viel gelitten.
- 10 Erst lobt' ich das Geschick, dann muß' ich schelten,
- 11 Daß du so schön und ich so schnell gefangen.

- 12 Dein Auge lächle freundlich meinen Bitten;
- 13 So wird das fromme Schweigen mir vergelten
- 14 Ein süßer Kuß. Mehr darf ich nicht verlangen.

(Textopus: An eine schöne Frau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36420>)